

Prophezeiungen und Glaubwürdigkeit

Von Jan Erik Sigdell

Es gibt unzählige Prophezeiungen in den verschiedensten Texten und Aufzeichnungen in dieser Welt. Manche haben sich erfüllt, andere nicht – oder man wartet in einigen Fällen immer noch darauf, dass sie erfüllt werden. Warum wurden Prophezeiungen gegeben? Und bei jenen, die sich nicht erfüllt haben (und es voraussichtlich nicht tun werden): Wozu? Woher kommt diese Art von Information?

Über die letztere Frage kann spekuliert werden:

- Paranormale Vorausschau: Jemand mit einer gewissen Fähigkeit hat einen Einblick in die Zukunft bekommen.
- Die Information wurde von einer anderen Daseinsebene durchgegeben.
- Jemand hat etwas versprochen, dass dann nicht immer gehalten wurde.
- Die Prophezeiung ist erfunden oder gelogen, um damit etwas zu erreichen.

Wenn sich dann die Prophezeiung erfüllt, woran kann das liegen?

- Bestimmte Faktoren kommen zusammen und ermöglichen es, womit man in den (mathematischen) Bereich von Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung gerät.
- Das Ereignis ist tatsächlich vorbestimmt bzw. festgelegt.
- Reiner Zufall.

Und wenn nicht?

- Die Information (s.o) war falsch.
- Die Information wurde falsch gedeutet bzw. missverstanden.
- Umstände haben sich geändert.

Die Glaubwürdigkeit der Prophezeiung ist dann dementsprechend. Wenn man aus irgendeinem Grund Wert auf Glaubwürdigkeit legt, was u.a. in Zusammenhang mit Religion – aber auch Politik – von Bedeutung sein kann, kann man eine Erfüllung provozieren, manipulieren oder vortäuschen wollen, z.B. um Gläubige und Anhänger (Wähler) nicht zu verlieren. Alternativ sucht man – möglichst glaubwürdig – zu erklären, warum ein Ereignis nicht wie prophezeit stattfand. Es hat in der Geschichte Ereignisse gegeben, wo solches vorstellbar ist.

In der Bibel, u.a., sind mehrere Prophezeiungen erwähnt, auch solche, die (noch) nicht erfüllt wurden, siehe hierzu [Failed Bible Prophecies](#). Andere wurden – zumindest mehr oder weniger – erfüllt. Inwieweit die Kirche (oder andere Glaubensgemeinschaften) da nachgeholfen haben, ist wohl nicht bekannt oder höchstens Gegenstand von Spekulationen unter Zweiflern.

Ein anderer Bereich, worin diesbezügliche Fragen aktuell sein können, ist in der Politik und ganz besonders wo Politik und Glaubensfragen (in Religion, Sekten, „Antireligionen“ wie der sich heute leider verbreitende Satanismus u.Ä.) sich überschneiden. (Religion und Politik sind auch sonst nicht immer streng zu unterscheiden – ist der Kommunismus nicht fast eine Religion geworden?)

In meinem Buch [Der geheime Krieg der Anunnaki](#) habe ich eine Art von Prophezeiung im Zusammenhang mit drei Weltkriegen erwähnt, nämlich vom Höchstgradfreimaurer Albert Pike um 1871 herum. Was er da über die zwei ersten Weltkriege geschrieben hat, hat sich teilweise bestätigt. Der dritte Weltkrieg wird – wenn Pike recht hatte – uns noch bevorstehen. Nun mag man sich fragen, inwieweit man in der Weltpolitik hier (heimlich und verborgen) *nachgeholfen hat*, bzw. gerade jetzt nachhilft, in der heutigen Zeit! Da wären sicher die Illuminati und andere dazu fähig ... um „zu jeden Preis“ die satanische Neue Weltordnung zustande zu bringen.

Da geht es nicht so sehr um eine (vielleicht eher scheinbare) Prophezeiung als um einen *Aktionsplan*, den man unter Umständen nachhelfen muss, um zum Ziel zu kommen. Dass es manchmal wie die Erfüllung einer Prophezeiung aussehen mag, ist im (mäßig wissenden) Volk dem Ziel eher dienlich. Auch hier kann eine religiöse „Note“ helfen und das Ergebnis ist dann eher eine „selbsterfüllende Prophezeiung“ wo die „Erfüllung“ im Plan mit dabei ist (für den Fall, dass sie doch nicht von selbst kommt).

Ich bin auf diese Gedanken beim Lesen eines höchst interessanten Buches gekommen: [*Yahweh the Two-Faced God*](#) von Joseph P. Farrell und Scott D. de Hart („Jahweh, der Gott mit zwei Gesichtern“), im Zusammenhang mit der derzeitigen Situation in der Welt und der offensichtlichen Bemühung um die Einführung einer satanischen „Neuen Weltordnung“ – unter dem Deckmantel von einer linkslastigen Menschlichkeit mit einer diktatorischen Tarnung, die nur als „neuer Kommunismus“ bezeichnet werden kann. In Bezug auf Prophezeiungen geht es hier besonders um das Offenbarungsbuch am Ende unserer Bibel und erweckt beim Leser auch hier die Frage: Echte Vorausschau oder teilweise auch Zurechtlegungen (etwa „Nachhilfe“ bei einem „Aktionsplan“) seitens einer machtbewussten Kirche?

Es ist interessant, dass Luther gezögert hat, das Offenbarungsbuch in seiner Bibelübersetzung mitzunehmen, denn er „wusste mit ihr wenig anzufangen“ (vgl. seine [*Vorrede zur Offenbarung Johannes*](#)). Der Kirche, hingegen, ist der Text in verschiedenen Weisen offensichtlich nützlich gewesen (vgl. oben). Jonathan Kirsch (*A History of the End of the World*, s.u.) bezeichnet das Offenbarungsbuch als eine „herzlose Ausschließungstheologie“, die man mit dem Holocaust vergleichen könne, so wie der Text am Ende große Freude, ja eigentlich Schadenfreude, darüber ausdrückt, dass das Böse (Satan) durch Gewalt in einer ewigen Hölle (Tartaros, die äußerste Dunkelheit, ein Pfuhl von Feuer und Schwefel u.Ä.) qualvoll enden würde. Gegen solche Wertungen mag man jedoch einwenden, dass die Situation in der heutigen Welt (vgl. <http://www.christliche-reinkarnation.com/PDF/Boese.pdf>) mit fast endlos zunehmendem Leid der Menschheit unter einer terrorisierenden und offenbar satanischen Herrschaft solche Freudeäußerungen durchaus verständlich machen.

Hier war so weit die Rede von zwei Prophezeiungen: Die Offenbarung (eher christlich oder zumindest säkular) und die von Albert Pike (satanisch), die nur wenig ineinandergreifen. Es gibt allerdings einige Querverbindungen, z.B. durch die Illuminati, die ja hinter der „Neuen Weltordnung“ stehen und auch auf die Offenbarung zurückgreifen, wenn es ihnen passt. Dazu gehört die Voraussage über „666“ in Offb 13,15-18 und das Mahlzeichen, das man nun in etwas unterschiedlichen und erst noch experimentellen Formen in der Menschheit einführen will.

Das oben erwähnte Buch von Farrell und de Hart greift auch eine uralte Frage auf: Auch wenn JHWH gütig sein kann (wenn man sich ihm unterwirft), hat er ja unleugbar eine grausame und blutrünstige Seite! Darüber wollen fanatisch Gläubige nicht sprechen und man versucht in verschiedenen Weisen dies in zum Teil eigenartigen Touren zu „erklären“ und schönzureden. Es gibt in jenem Buch auch einen Auszug aus einer Totenliste über JHWHs „Ernte“, die ich hier übersetzt zitiere:

1. 1Mos 7,23: JHWH befiehlt die Sintflut, geschätzte Todeszahl 20,000,000
2. 1Mos 14,17-19: Abrahams Krieg um Lot zu retten, geschätzte Todeszahl 1,000
3. 1Mos 19,24: die Zerstörung von Sodom und Gomorra, geschätzte Todeszahl 2,000
4. 2Mos 9,25: die sieben Plagen von Ägypten (Hagelsturm), geschätzte Todeszahl 300,000
5. 2Mos 12,29-30: Ägyptens Erstgeborene müssen sterben, geschätzte Todeszahl 500,000
6. 2Mos 14,8-26: Ertränkung von Pharaos Armee, geschätzte Todeszahl 5,000
7. 2Mos 17,13: Tod der Amalekiten, geschätzte Todeszahl 1,000
8. 2Mos 32,27-28: Wer ist auf JHWHs Seite? Geschätzte Todeszahl: 3,000
9. 4Mos 11,33: JHWH verbrennt Menschen, die sich beklagen, geschätzte Todeszahl, 100.

Die Originalliste nach Steve Wells ist sehr viel länger und er kommt für die alttestamentliche Zeit auf eine geschätzte Gesamtzahl in der Größenordnung von 25 Millionen Getöteten. Die Weltbevölkerung im „Jahr 1“ wird auf etwa 200-300 Millionen geschätzt und im Jahr 5000 v.Chr. auf 20 Millionen. Der JHWHistische „Aderlass“ ist demnach prozentuell enorm.

Auf einer anderen Webseite will Wells behaupten, dass die Zahl von Satan getöteten verschwindend klein sei. Ja, was ist dann mit den Weltkriegen und mit Eroberungskriegen, z.B. in Nord- und Lateinamerika, mit den ostasiatischen Eroberungszügen nach Europa in uralten Zeiten (Hunnen und andere), mit uns kaum berührenden Kriegen in Asien, und so weiter und so fort? Waren da nicht satanische Kräfte fleißig am Werke? Wenn auch menschliche Krieger und Herrscher behaupten wollten, „in Gottes Namen“ zu töten ... in wessen Namen war es denn wirklich?

Nachdenken und Überlegungen in diesem Sinne erhärten in jedem Fall meine Überzeugung davon – der ich in Büchern und Texten auf meiner Webseite Ausdruck gegeben habe – dass JHWH *nicht* der wahre Schöpfer ist, sondern El Eljon, von dem wir nicht wissen sollten. Siehe meine [Studie über den Ursprung des Bösen](#).

Referenzen:

Jonathan Kirsch: *A History of the End of the World How the Most Controversial Book in the Bible Changed the Course of Western Civilization*

<https://www.scribd.com/book/163654691/A-History-of-the-End-of-the-World-How-the-Most-Controversial-Book-in-the-Bible-Changed-the-Course-of-Western-Civilization>

Steve Wells: <https://dwindlinginunbelief.blogspot.com/2010/04/drunken-with-blood-gods-killings-in-bible.html>